nassauer Volksfreund

diet an affen Wochentagen. — Bezugsis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt. nd die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die pol ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Ir. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

teten g

der b

ndabi

Ober-

n b.

hr:

Berborn, Conntag, den 21. Februar 1915.

13. Jahrgang.

Beltfrieg und Paffionszeit.

Die Ertlarung ber englifden Gemaffer jum Rriegsgebiet mit bem 18. Februar in Rraft getreten. Run geht es ein neues Reden und Streden burch unfer Bolt. In den an Dobepuntten überreichen, bie Welt umfpannenben iten Ringen icheint uns jest bas fteilfte Stud bes Mufein gutes Ende verheißt Atemlos harren bie Boller, und ba versuchte man es fogar, wie wenig tennt man bed, mit einem Appell an bie Furcht, aber Dichel, ber amatige, ift jest Jungfiegfrieb, ber bas Surchten nicht tent bat. In eifenbewehrter Sprache, bei aller Berbinde Ateit far und lauter, ohne Sorner und Bahne, in einem if fo erging bie Antwort unferes Reichstanglers nach ington, und im Diten umjauchsten jubelnde Sieger, bie Auffen eben ein neues Canna bereitet hatten, ben Raifer und herzog ber Deutiden. Freudig bewegt uns auch bas erpathen und in ber Butowina. Das alles fieht vor efren Mugen, jest, wo wir in bie Paffionszeit eintreten. Bir wollen, burfen nicht mahnen, bag ber Rampf ber

Minen und Tauchboote, ber Englands Allmachtsgefühl auf Der erschüttern foll, ein leichter ift. Wir find ein soll, bas in bem gangen Rrieg, mogen bie Geinde auch noch fo de uns mit Schmugbomben bewerfen, unbeirrt, mit reinem bild und mit blanter Waffe, mit reinem Gewiffen im Mufd ju Gott ben fcmeren Gang bes uns aufgezwungenen beitrieges gegangen finb. Wir find ein Bolt von Brubern perben, wie wir es fo einig noch nie waren, und find auch Boll pon Betern. Ber biefem Bolt fagt, es batte nicht n Rreug mit Demut por bem maltenben Allmächtigen auf genommen, ber lügt bewußt. Ber biefem Bolf nachjagt, s batte nicht auf bem Schlachtfelb, tobesmutig und allein ouf Bottes Berechtigfeit vertrauend, von all feinem Beften und Stärfften im Beichen bes Rreuges geopfert, es hatte nicht in ben Lagaretten, hinter ber Front und babeim im Beichen bes Rrenges Bunben geheilt und Eranen getrodnet, ber verlubigt fich am Beiligften, mas bie Menschheit fennt. Run aber burfen wir auch fagen: Menschenfurcht ift uns fremb, und wenn bie gange Welt, boswillig ober betort von ben ben Deutschland bas Recht auf eine große Bufunft und auf eine führende Stellung unter ben Rationen fich erfampft hat, fe muß und wird Gottes Bericht für Deutschland zeugen. Bas Golgatha bedeutet, uns Deutschen braucht es niemand erft ju weifen, uns ift Chrifti Rreug fein leerer Bahn, wir glauben, baß auf Rarfreitag Ditern folgen wirb, bas Huferfteben in Berrlichfeit.

Bungfiegfried lernte bas Fürchten, als er bas Lieben leente. Den Deutschen ift ein weiches Berg gu eigen, und Die wollen wir bas marme, blubenbe Leben ber Bergenst bem ber Tranen lojender Quell fo leicht entfteigt, mifen. Aber von falider Weichheit wollen wir uns jest loslagen. Riemals in der Beltgeschichte ift ein folches Berbegangen worben, als es ber Mushungerungsplan Englande umgreift. Bir muffen bart fein, und uns Bels por Mugen halten, bag wir jest mit jeber Dine, mit torm Torpebo unferer Unterfeeboote England por bem hen emiger Gerechtigfeit gur Berantwortung gieben. Ohne dledte, faliche Belufte, aber auch ohne gu gittern vor ben Bolgen, bie Englands morberifche Bolitit fur Die Banbelsdiffebrt auch neutraler Lander herbeiführt, wird ber Rampf birdigeführt werben muffen. Rur eiferne Folgerichtigfeit fun bier helfen. - Ohne Erichütterung bes englischen Dochmuts fein freies Deer, fein Bleichgewicht ber Rrafte, fein Griftentum, fein Treu und Glauben mehr im Berfehr ber olfer. Bir muffen hindurch, und bei jedem Erfolg unferer topferen, tobesmutigen Geeleute muffen wir uns fagen: ba it wieber ein Stein abgetragen von bem Quaberbau uns meifolicher Berrichfucht. Der Weg wird fret für ein Welts oftern, in beffen Beichen alle Bolter eintrachtig bie Berte bes erlebens treiben tonnen. Dit biefem nicht mantenben Glauben an eine ewige Gerechtigfeit wollen wir burch bie Baffionszeit bes Jahres 1915 geben. Der Aufblid gu Befus, ber in Gelbstoerleugnung fein Rreug auf fich nahm, wird ber beutiden Chriftenbeit Rraft aus ber Bobe geben, Diefelbe Rraft, bie Martin Luther, an ben une ber 18. Februar ernent erinnert, als einzelner ben Dachtigften ber Erbe Gegenüber bemabrt bat.

Mus dem Reiche. + Derbot des Mitoholausichantes an Militar-perfonen. B. I.B. teilt folgende Betanntmachung des Obertommandos in den Marten mit:

Da die vielfachen Barnungen und Mufflarungen burch bie Beborben und die Breffe nicht den nötigen Erfolg gesabt haben, bestimme ich hiermit auf Grund bes & bb bes Beseges über den Belagerungszusiand vom 4. Juni 1851 für bas Bebiet ber Stadt Berlin und ber Proving Brandenburg :

3n Walt. und Schantwirtichaften barf an Militar per on en aller Dienstgrade in Uniform Alfo-bol in Form von Branntwein, Liforen, Rum, Arrat, Rognat oder aus diefen Stoffen bereiteten Betranten nicht verabreicht werden, meder auf eigene Beftellung noch auf Beranlaffung anderer Berfonen.

Diefe Bestimmung tritt am Freitag, ben 19. Februar

Bumiberhandlungen werden mit Befangnis bis gu einem Jahr bestraft oder haben die Schliegung ber Birt-

ichaft gur Folge. Der Dberbefehlshaber in ben Marten von Reffel

Beneraloberft. Ein abnildes, nur noch etwas ftrafferes Berbot, bas fich an die Allgemeinheit wendet, hat das Generalfom-mando bes 17. Armeetorps in Munfier erlaffen. Siernach ift jeder Musichant von Trinfbranntwein an Sonntagen, Montagen, ben gejeglichen Teiertagen und bem nachften Darauffolgenden Werttage verboten. Un den übrigen Tagen ift der Musichant nur von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends erlaubt. Der Ausschant barf nur gum fofortigen Genuß auf ber Stelle, nur gegen Bargablung
und nicht durch Automaten erfolgen.

+ Wohlverdiente Muszeichnung. Dem bisherigen Rommandanten G. D. G. "Aneiha", Rapitanleutnant von Dude, ift bas Giferne Rreug erfter Riaffe und ber gangen Befagung des Schiffes das Giferne Rreug zweiter

Rlaffe verlieben morben. Das Giferne Areus für Rettung ber Ariegstaffe. Muf Befehl des Raifers überreichte, bem "B. I." gufolge, Generalfeldmaricall von Sindenburg bas Giferne Rreug bem Bahlmeifter Zwerg aus Gnefen. Zwerg rettete Die

Rriegstaffe bei Sochaczem. Beachtenswerte Beforderungen. Bor einiger Beit ist der Sohn des sozialbemokratischen Reichstagsabgeordneten für Stuttgart, Hildenbrand, zum Leutnant besördert worden. Diesen Rang hat jest auch der Sohn von Ludwig Frants Mandatsnachfolger, der Einjahrig Freiwillige Brandel Ged-Mannheim, erreicht.

Heber den Vertehr mit Kleie. Die Minister surd

Sandel und Gewerbe, für Landwirtichaft, Domanen und Forften und der Minifter bes Innern erlaffen nachftebenbe Befanntmachung:

Auf Grund des § 1 der Berordnung des Bundesrates vom 19. Dezember 1914 über das Bermischen von Kleie mit anderen Gegenständen (Reichsgeseight. Seite 534) bestimmen wir, daß Roggen- oder Weizenkiete, die mit Gerstenkleie vermischt ist, in den Berkehr gebracht werden durf. (B. I.-B.)

Die Ariegsgetreidegenoffenichaft und die öffent-+ Die Kriegsgelreidegenoffenschaft und die offentlichen Anstalten. Auf die häufigen Ansragen von Straf-, Pilege-, Hell- und ähnlichen Anstalten bringt die Kriegsgetreide-G. m. b. H. gur Kenntnis, daß sie gemäß § 28, Abj. 2 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Berkehrs mit Brotgetreide und Mehl (Reichsgesehblatt Seite 35) Mehl nur an Kommungstelleit and Kommungstelleiche Ander die Kommungstelleiche Ander die Kommungstelleiche Ander die Kommungstelleiche Und die Kommungstelleiche Und die Verlagen und die Verlagen und die Verlagen und der die Reichsgeselbeit die Kommungstelleiche und die Verlagen und der die Kommungstelleiche und die Verlagen und der die Kommungstelleiche und die Verlagen und der die Verlagen und der die Verlagen und der die Verlagen und die Verlagen und der die Verlagen und die Verlagen und der die Verlagen und die V nalverbande, an die heeresverwaltung oder die Marine. verwaltung abgeben darf. Im Falle dringenden Bedarfs empfiehlt fich, mit dem zuftändigen Kommunalverband (in Breufen: Kreife oder freisfreie Stadte) zweds Abgabe von Wehl in Berbindung zu treten. (B. L.-B.)

von Mehl in Berbindung zu treten. (B. T.-B.)

+ Geheimer Legationorat Dr. von Jacobs, Direftor der Deutschen Levantelinie, ist in der Nacht zu Montag in Meg geftorben.

Gine Deutsche Mutter. Schon wiederholt murde in ber Breife bas fiille Selbentum gepriefen, bas viele unjerer Frauen in biefen ernften Beiten befunden und betätigen. Ginen neuen Beweis bietet ber nachfolgenbe Brief der Mutter des Erften Urtillerie-Offigiers von bem in fo beidenmutigem Rampf untergegangenen "Blücher". Die Schreiberin, Die in ben letten Jahren von vielfachem Diggeschid beimgesucht murde, bat in dem Offizier ihren einzigen Sohn verloren. Sie fchrieb ber "Frantf. 3tg."

"So gerne mochte mein tieftrauriges Mutterhers hoffen! Es ware jo ein Blud, nicht zu beschreiben, sollte unfere Bergensfreube unter ben Geretteten fein . . . Sollte aber unfer braver, tapferer Being nicht mehr wiedertommen, bann muß unfer Troft der fein, er und wir gaben für des Baterlandes Ehre das Beste, das wir hatten, und ehrenvoll war dann sein Ende; denn nach den Berichten bat ja der "Blücher" die zum Untergang geradezu heldenbait gefämpst. Noch mahrend des Sintens den Feind zu behaft gefampft. Roch während des Sintens den geind zu De-fämpfen, dazu gehört Todesmut, und das ist uns eine stolze Ge-nugtung. Mein Junge hat sein Wort gehalten die zum lehten Atemzug. Er schried mir: es gibt einen harten Kamps, aber wir verlausen uns so teuer und hoch, als es eben menschenmöglich ist. Das hat er getan, und ich habe mein Bestes aus den Altar des Baterlandes getegt. Möchte das schwere, barte Opser nicht ver-gebens lein."

Ungülfige Bertragsstrasen. In dem Bestreben, sich für alle Faue zu sichern, pslegen vielsach bei der Vestsehung von Bertragsstrasen schon sür geringsügige Zus widerhandlungen gegen bestehende Berpslichtungen hohe Bertragsstrasen seitgestellt zu werden. Das Handelsgesehuch läßt solchen Festsehungen unter selbständigen Kaufleuten freie Bahn, indem es im § 348 bestimmt, daß Kausseute untereinander feinen Anspruch darauf haben, daß eine unverhältnismäßig hohe Bertragsstrase durch richterliches Urteil herabgeseht werde. Daß aber auch unter Kausseuten Bertragsstrasen ibre Grenzen haben, zeigt ein neueres Erkenntnis des Reichsgerichts vom 26. Mai 1914—abgedruckt in Bd. 85, S. 100 der Sammlung—wie unsvon den abgedrudtin Bd. 85, S. 100 der Sammlung - wie unsvon ben Melteften ber Raufmannicaft von Berlin mitgeteilt wird. In dem entichiedenen Salle handelte es fich um die Biefe. rung von Knopfhaltern jum Betrage von 2200 M. Für 853 M maren geliefert. Um ben Streit, ber wegen ver-

gogerter und mangethalter Bieferung entffand, gu erledigen, tam es gu einem Bergleich, in bem bie Bertauferin Die Bahlung einer Bertragsftrafe von 200 M für jeden Tag bei Richteinhaltung ber in bem Bergleich naber bezeichbei Richteinhaltung der in dem Bergleich näher bezeichneten Betpflichtungen zusagte. Die Berpflichtungen wurden nicht erfüllt. Demzusolge verlangte der Käuser für die Zeit vom 2. November 1911 dis 13. Februar 1913 32 800 M Bertragsstrasen. Die Klage ist abgewiesen worden. Das Abkommen verstoße gegen die guten Sitten und sei nichtig. Die vereindarte Strase habe sedes einigermaßen verständige Raß und Ziel überschritten und musse seden besonnenen Menschen als ganz unvernünstig erscheinen. Daß die Beteiligten nur mit turzstriftiger Berspätung der Lieserung gerechnet hatten, set gleichgültig. Selbst bei Anwendung allen Fleißes und gleichgültig. Gelbit bei Unwendung allen Fleiges und aller Sorgialt habe ber Beflagten, die durch nichts als burch einen etwa eintretenden Streit habe entichulbigt werben follen, die rechtzeitige Serstellung brauchbarer Ware miglingen und fie völlig schuidlos in die Lage tommen tonnen, Betrage von vielen toufend Mart zahlen zu muffen. Dadurch hätte die wirt-ichaftliche Eriftenz der Berkauferin ernstlich gefährdet werden können. Da das Reichsgericht die Un-gultigkeit der Bertragsstrase nicht etwa davon abhängig macht, daß der Rlager guviel gefordert habe, fondern fie pon pornherein für ungultig erflart, fo erhellt baraus, daß mit der Bereindarung von Bertragsstrasen vorsich-tiger umgegangen werden muß als dies jest vielsach ge-schieht. Die Bertragsstrase wird immer durch die Be-deutung der rechtzeitigen und richtigen Erfüllung für denjenigen, der sie sich ausbedingt, gerechtsertigt sein

+ Merfblatt über den Boftvertehr mit deutschen Gefangenen im Mustande. Das Reichspoftamt bat Diefer Tage von dem Mertblatt über ben Boftverfehr mit beutichen Rriegs- und Sivilgefangenen im Auslande eine Renausgabe herstellen laffen, die auch ben Redaftionen zahlreicher Zeitungen übersandt worden ift. Da verichiedene Zeitungen wegen Raummangels ben Inhalt nur teilmeife ober gar nicht haben wiedergeben tonnen, ift bas Reichspoftamt, wie wir boren, bereit, bas Mertblatt toftenfrei unmittelbar an Intereffenten abzugeben. Diefe batten nur ben Bunich burch Bofitarte ber Geheimen Ranglei des Reichspoftamts in Berlin W 66 mitguteilen.

Schout die Araftwagen! Gine beachtenswerte Dab-nung richtet die Erfurter Boligeiverwaltung an bie Mutofahrer. Gie teilt mit:

"Es ist wahrgenommen worden, daß noch immer von Brivat-leuten Kraftwagensahrten nach Orten unternommen werden, die durch die Eisenbahn erreichbar find. Diese Bergendung an Beder die Eiendahn errechjat ind. Diese Bergelang und vereibsstoffen und Bereifung muß unterbleiben. Es dird wiederholt darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig ist, zugunsten unferer Landesverteidigung Betriebsstoffe und Bereifung im Heimabland soviel wie möglich zu schonen, da sie am Feinde in beträchtlicher Menge gebraucht werden. Aus diesem Grunde ist bereitst. bei Benugung von Bengin für den Kraftwagenverbrauch im Relmatiand aligemein verboten worden. Rur bei 9 Grad bis 10 Grad Ceif. Kälte ift gur Erhöhung der Kältebeständigteit eine Beimischung von 25 v. H. Bengin gum Betriebsstoff gestattet. Jur Ueberwachung biefes Berbotes find jeht geelgnete Magnahmen getroffen worden jo baf fich diejenigen, die das Berbot nicht beachten, ber Bejah einer strengen Bestrafung aussetzen."
Reine Burft nach Ruhland. Gine Frau, deren Mann sich in russischer Gefangenschaft besindet, hatte ihm

Batete mit allerlei Ruglichem gefandt, barunter aud satete mit allerlei Ruglichem gesanot, barunter aus schmachafte Burft. Kürzlich befam sie, wie berichtet wird, ben Bescheid, daß die Wurst in Rugland amtlich aus ben Sendungen herausgenommen und vernichtet (?) worden sei, da die Einfuhr von Schweinesleisch verboten ware. Bei Paketen an gesangene Deutsche in Rugland empfiehlt es sich also, keine Wurst- und Fleischwaren, ob in Darmen

es sich also, teine Wurst- und Fleischwaren, ob in Darmen oder Konservendosen, beizusügen.

Die trefstiche deutsche Organisation. Berfingtie Tidende" hebt, wie wir der "Köln. Itg." entnehmen, in ihrer letzten llebersicht über die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplat bervor, die deutschen Lebensmittel und Munitionstransporte seien ausgezeichnet ausgesührt worden. Obwohl sechs doppelspurige Eisenbahnsinien den Deutschen zur Bersügung gestanden hätten, sei die Besörderungsweise durch viele Brüdenzerstörungen, die man ausbessen mußte, sowie durch den schrecklichen Zustand der polntschen Landsschen, die in ausgedehntem Maße benutt werden mußten, surchtbar erschwert gewesen. Die meisten Straßen mußten, furchtbar erichwert gemejen. Die meiften Strafen feien burch den ftarten Berfehr, Regen und Heberichmemmungen in Gumpfe verwandelt, in benen die Bagen Dis gu den Uchfen einfinten. Daf die deutsche Seereslettung trothem in jenen völlig erschöpften Gegenden tampf träftige Truppen hatte aufrechterhalten tonnen, fel ein neuer glanzender Beweis für die Beitsicht und Lattraft ber Deutschen. — Benn bas selbst die beutschseindliche Berlingite Tibende" fagen muß, fo tann man the bas icon glauben.

Beichlagnahme von Aartoffeln. Das Rgl. Begirts amt Zweibruden beichlagnahmte im Bege bes Enteignungs. verfahrens gegen einen Gutsbefiger bei Riedermurrbach 1000 Bentner Rartoffeln und feste bafür einen Breis von 2,80 M pro Bentner feft.

+ Austausch schwerverwundeter Arleger. Mittwod nachmittag sind an Bord ber "Medlenburg" 94 deutsche Berwundete, darunter ein Offizier, in Blissingen aus England eingetroffen. Sie wurden nach der Landung in einen bereitstehenden niederländischen Ambulanzzug befordert, um die Reife nach Deutschland fortgufeten.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 19. Februar, vormittags. (WTV. Amtlich.)

Weftlicher Kriegeschauplat.

Un ber Strafe Urras-Lille find bie Frangofen aus bem von ihnen am 16. befegten Teil unferes Grabens binausgeworfen.

In ber Champagne gingen bie Frangofen erneut gum Zeil mit ftarten Daffen vor. Ihre Angriffe brachen unter unferem Geuer vollig jufammen; weitere 100 Gefangene blieben in unferer Sand. Die von ben Frangofen am 16. eroberten furgen Grabenftude find gum Teil von uns wiedergenommen.

Bei bem gemelbeten frangofifchen Angriff gegen Boureuilles:Bauquois machten wir funf Offiziere und 479 Mann unverwundet ju Gefangenen.

Deftlich Berdun bei Combres, murben bie Frangofen nach anfänglichen Erfolgen unter fchweren Berluften jurudgefchlagen.

In ben Bogefen erfturmten wir bie Sobe 600 füblich Luffe und eroberten zwei Mafchinengewehre.

Defilicher Briegofchauplat. Zauroggen ift geftern von uns genommen. Die Berfolgungstämpfe nordweftlich Grodno und nördlich Suchawola fteben vor ihrem Abichluß.

Der Rampf nordweftlich Roino bauert noch an. Sublich Mnegnniec warfen wir die Ruffen aus einigen Ortichaften.

In Polen nördlich ber Beichfel fanden beiberfeits ber Bitra öftlich Raciong fleinere Bufammenftoge ftatt. Aus Bolen fublich ber Beichfel nichts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

Much das Luftfcbiff "L 4" verloren.

Berlin, 19. Februar. (282B.) In bem ichweren Subfturm, bem am 17. Februar bas Lufticiff "2 3" jum Opfer fiel, ift, wie wir erfahren, auch bas Luftidiff "8 4" verloren gegangen. Es ift infolge von Motorenicaben bei Blaavands . Duf in Danemart gestranbet und fpater nach See gu abgetrieben. Bon ber Befagung find elf Mann gerettet, barunter ber Rommanbant. Bier werben vermißt. Die Beretteten find vorläufig in Baarbe untergebracht worben.

Rämpfe der Gefterreicher gegen die Buffen und Serben.

2Bien, 19. Febr. (BDB.) Amtlich wird verlautbart : 19. Februar 1915, mittags. Un ber Front in Ruffifch: Polen herrichte geftern lebhaftere Gefechtstätigfeit, ba bie Ruffen gur Berichleierung von Bewegungen binter ber Gefechtelinie ihr Artillerie- und Infanteriefeuer verftarften. hieraus entwidelten fich in mehreren Abichnitten Gefechtsattionen, bie gur Bertreibung vorgeschobener ruffifcher Abteilungen führten.

In Befigalizien gingen Teile unferer Gefechtsfront jum Angriff über und nahmen einige Borftellungen ber feindlichen Schugenlinie. In ihrem Gefechtsabichnitt ers fturmten die Ziroler Raiferjager in überrofchenbem Unlauf eine vom Gegner feit Bochen befestigte und mit hinberniffen umgebene Ortfcbaft und nahmen 800 Mann gefangen.

Die Rampfe in ben Rarpathen werben mit großer Sartnäckigkeit weitergeführt. Nördlich Rabworna und Rolomea wiesen unsere Truppen Borftoge ber Ruffen unter großen Berluften bes Gegners gurud. Die Rampfe nehmen an Deftigfeit gu.

Um füblichen Rriegsschauplag haben bie Gerben in letter Beit wiederholt offene Stadte an unferer Grenge mit Befchuffen. Go murben auf Gemlin am 10. bs. Monats girfa 100 Schuffe aus ichweren Geichugen abgegeben. Dierburch murben mehrere Bebaube, barunter bas Sauptpoftamt, beschädigt, Bivilpersonen verwundet, auch amei Rinder getotet. Um 17. murbe Mitrowica beichoffen. Das Rommando ber Baltan-Streitfrafte hat hierauf Belgrad burch febweres Gefchut turge Beit bombardieren laffen und burch einen Parlamentar ben Sochftfommanbierenben verftanbigt, bag in Bufunft jebe Beschießung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bombarbement beantwortet merben mirb.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : v. Doefer, Feldmarichalleutnant.

Englische Belohnungen für die Bernichtung deutscher Unterfeeboote.

Amfterdam, 19. Februar . (BIB.) Das "Sandelsblab" melbet: Die britifde Abmiralitat ließ in verfchiebenen Safen öffentlich befannt geben, bag ben Rapitanen und Mannichaften ber Fifchereibampfer Belohnungen für bie Bernichtung feinblider Unterfeeboote verfproden werben. Gine Belohnung von 1000 Bfund Sterling wird bem Rapitan eines Fifderbootes ausgefest, ber ein feinbliches Unterfeeboot in ben Grund bobrt ober erbeutet, bie gleiche Belohnung für einen Fifcher, ber Informationen gibt, bie gur Berfentung ober Erbeutung eines feindlichen Rriegsschiffes führen. Gin Betrag bis gu 500 Pfund Sterling wird ausgesett für Rad. richten über Bewegungen feinblicher Schiffe. Das Organ "Syren and Chipping" feste befanntlich eine Belohnung pon 500 Pfund Sterling für ben erften britifden Rauffahrer aus, ber ein beutiches Tauchboot verfenft. Diefe Summe ift ingwifden burd Beitrage mehrerer Reeber auf 1160 Pfund Sterling erhöht worben. Gin Reeber Ramens Carbiff feste eine Belohnung von 500 Pfund Sterling für bas zweite Sandelsiciff aus, bas ein feindliches Unterfeeboot vernichten murbe.

Beide Rabel Franfreich-Amerifa geriffen.

Enon, 19. Februar. (BIB.) "Republicain" melbet aus Baris: Die frangofifche Rabelgefellicaft teilt mit, baß bie beiben Rabel swiften Frantreich und Amerita etwa 400 Rilometer von Breft geriffen feien. Um beunruhigenben Gerüchten entgegengutreten, nach benen bie Rabel von beutiden Schiffen burchichnitten feien, erflart bie Rabelgefellicaft, bas Reißen ber Rabel fei auf einen Bufall gurudguführen. Die Ausbefferung werbe in einer Boche beenbet fein.

Roblennot in Paris.

Burich, 19. Februar. (BIB.) Die "Reue Buricher Beitung" melbet aus Baris: Die Roblennot in Baris wirb immer großer. Die Breife fleigen fortwahrenb. Die neuerliche Bericharfung ber Dagregeln über bie Berbuntelung ber Stadt wurden burd bas Ericeinen breier Buftidiffe über Mantes, fechzig Rilometer weftlich von Paris, hervorgerufen. Die Militatbehorbe ließ fofort jegliche Beleuchtung ber Stadt unterjagen.

Gin banifcher Dampfer untergegangen.

Ropenhagen, 19. Februar. (Ctr. Bin.) Der banifche Dampfer "Ulfsborg", nach Amerita unterwegs, ift mahrfceinlich untergegangen. Gin Dann feiner Befatung teilt aus London feiner Familie in Ropenhagen telegraphifch mit: "Schiff untergegangen, bin felbit mohl." Die Befatung gablte 22 Dann; bie Reeberet ift noch ohne Radricht.

Verschiedene Friegsnachrichten.

Berlin, 19. Februar. In polnifchen Blattern berichten aus Baricau fürglich bort eingetroffene Berfonen laut Berliner Lotalanzeiger", bag bie Buftanbe bort troftlog find. Die öffentlichen Lotale feien leer, Die Lagarette überfüllt. Dehr als 50 000 Bermunbete feien bisber nad gebracht morben.

Berlin, 19. Februar. Ueber ben Ginbrud ichen Dieberlage bei ben Berbunbeten läßt fich bas Tageblatt" aus Bafel melben, bag bie Barifer 36 gogern, bem Bublifum bie gange Lage über ben Sieg im Often zu gefteben, boch geben fie imm Befegung von Lyd und Blod burch bie Deutschen Burudweichen ber Ruffen bis gur Djemenlinie gu.

Berlin, 19. Februar. Bon Gven Debins 50. tag wird bem "Berliner Tageblatt" aus Stodholi bet : Der beutiche Gefandte überbrachte im Huft Raifers Gven Debin jum 50. Geburtetage berglie wunfche. General von Molite und Gemablin or telegraphifch. Der Generalftabschef von Fallenbe folgendes Telegramm: Dem treuen Freunde bes Deeres und mannhaften Bertreter ber germanifde fenbe ich hergliche Buniche und Gruge. Doge fein meiterhin gefegnet fein.

Berlin, 19. Februar. (BEB.) Die Beitungen verbreitete Nachricht, ben beutschen Rriege. in Algier, Marotto und anderen frangofifchen Roll ber portofreie Briefvertehr mit ber Beimat unterfan auf einem Brrtum. Für fie gelten genau bie gleie ftimmungen wie fur bie im europaischen Frantreis

Umfterdam, 19. Februar. (BIB.) Das blab" meibet aus Rotterbam: Der geftrige Gitth Schiffsanfunften fcheint feinen Grund im Better ge haben. heute trafen 14 Schiffe ein.

Ropenhagen, 19. Februar. (WIB.) Die 3 ber banifden, norwegischen und fcmedischen Regierun am Sainstag in Ropenhagen gur Beratung ber ? Aufrechterhaltung ber Schiffahrt in ber Rorbfee

Konstantinopel, 19. Febr. (WIB.) Das quartier teilt mit : Deute fruh beichoffen englische mi göfifche Schiffe bie Augenforts ber Darbanellen. Gu ungefahr 400 Schuffe ab, tonnten aber feinen Erfola Gin einziger Golbat murbe burch abgefprengtes Geft Bein verlett.

Konftantinopel, 19. Februar. (WIB.) Gin perfifches Blatt erfährt aus Teberan, daß bas perfi binett in nachfter Beit bemiffionieren burfe. Dan feine Demiffion als bie natürliche Folge in ber am ber Saltung Berfiens, beffen Reutralitat mehr und unmöglich merbe.

Konstantinopel, 19. Februar. (BIB.) Da fponbent ber Agence Milli in Ergerum melbet : Dien Armee treibt ihre Bilbbeit bis gur Riedermegelun-Grauen und Rindern. Dehrere folder ungludlichn finden fich in ben Stabten Zauschterb und Artwin.

.. .. Berfdwendet kein Brot! .. = Jeder Ipare, fo gut er hann!

Lokales und Provinzielles.

* Berborn, 20. Februar. Dem prattifden herrn Dr. Beinberg babier ift ber Charafter & tatsrat verlieben worben.

Stockungen in der Mehlverforgung. lich wird burch Bolffs Telegraphen-Bureau mitgen ber Uebergangszeit, bis bie Delhzuwendung vollftan Tatigfeit ift, haben fich mancheroris Stodungen in ber verforgung gezeigt, wobei es nicht an Dehl überhaupt, fi nur an Roggenmehl fehlt. Um berartige Berli gu befeitigen, bat ber Bunbesrat ben Landesgentralbe ober ben von ihnen bestimmten Beborben bie Befugn geben, bie einschlägigen Borfdriften über bas mablen von Brotgetreibe fowie über bie Ben von Badware vorübergebend im Falle eines bri wirtschaftlichen Beburfniffes ab juanbern. Die B werben ermächtigt, je nach ben Umftanden vorzuschreiben bem Beigenmehl nicht 30. fonbern nur 15 Brogent Ro

Mahres Glück?

Roman von Rudolf Elcho.

(Rachbrud nicht geftattet.)

Sobald das Schulhaus in Sicht tam, bat Trine ben Sobald das Schulhaus in Sicht kam, bat Trine den Fuhrmann, er möge einige Minuten anhalten; auf sein pustimmendes Ricken sprang sie vom Wagen herab und lies ins Haus. Auf dem breiten, zwischen Schulzimmer und Wohnung belegenen Flur traf sie auf Marie. Als sie ihr eröffnete, daß sie um eines Zankes willen die Rühle verlassen habe und sich sest auf dem Wege nach Berlin besande, schlug diese überrascht die Hände zusammen und rief jubelnd: "Dann tressen wir sa zusammen. Papa hat eingewilligt, mich in nächster Woche schon zu weiterer musikalischer Ausbildung dahin ziehen zu lassen. D, wie sich das glüdlich trisst! Warum aber willst du so weiteren "Je weiter, desto besser" erwiderte Trine

Je weiter, besto besser," erwiderte Trine, "hätte ich Gelb genug, bann sühre ich übers große Wasser nach Umerika. In Berlin hat schon gar manches resolute Grauenzimmer sein Glüd gemacht."
"Das wünsch' ich dir auch von ganzem Herzen," sagte Marie. "Barte einen Augenblid, ich werd' Bapa heraustusen, damit er dir Lebewohl sazen kann! Da ich ihn aber unterdessen vertreten muß, so geb' ich dir setzt schon den Abschiedskuß. Behüt' dich Gott, du liebes herz!"

Marie umarmte und füste Trine und lief dann in Marie umarmte und tufte Trine und lief bann in

bie Schulftube. Der Burudgebliebenen maren zwei heiße Tranen über bie Baden gerollt, als fie aber die Schritte bes Behrers vernahm, suhr sie sich hastig mit dem Handrücken übers Gesicht, ohne damit die Tranenspuren verwischen zu können. Werners scharse Augen erkannten sofort, daß bestige Gemütserregungen die vormals so roten Backen Trices gebleicht hatten. "Du willst uns verlassen — nach Berlin gehen — wie mir Marie sagte?"

Trine nickt nut du recht dem Gemeine des Behrers

Riesseicht tust du recht dem Gemeine des Behrers

Bestleicht tust du recht dem Gemeine des Behrers

Bestleicht tust der recht dem Gemeine des Behrers

Bestleicht tust des Rechtschafts des Behrers

Bestleicht des Rechtschafts

Bielleicht tuft bu recht baran. Gine Brofftadt bietet Dadden beines Schlages viel gunftigere Belegenheit, fich emporzuarbeiten, als das platte Land. 3ch hoffe — nein, ich erwarte —, daß du um augerer Bludsguter willen

niemals den inneren Frieden preisgeben wirft. Tue beine | Go memais die Stimme des Bemiffens."

Run fah ihn Erine mit ihren großen Blauaugen warm und wie ein Belobnis tam es über ihre Lippen : Mir scheint, ich werd' auf meinem Lebenswege niemals fehlgeben, wenn ich mich stets Ihrer Lehren erinnere. Das will ich tun! Ihr Haus war meine rechte Heimat, und ich schulde Ihnen Dant — o, so viel Dant, Herr Berner — "Ein Schluchzen rang sich aus ihrer Bruft, und bevor er es verhindern tonnie, tugte sie seine Sand.

"Rind, was tust bu!" fagte er mit leifem Erschreden. Rein Bort von Dant! Bir find bir Dant ichuldig, denn bu haft Großes an der ungludlichen Mutter meiner Rinder und an Diefen felber getan. Darum ift es auch meine Bflicht, dir etwas mit auf die Reife gu geben; fruber fonnte ich dich nicht so bezahlen, wie ich es gern gemacht, jest aber — Er wandte sich seiner Wohnung zu, sie aber hielt ihn am Arm sest und beschwor ihn, von jeder Unterstützung abzustehen, denn sie habe genug, um die Reise und einige Tage des Berliner Ausenthaltes bestreiten au tonnen.

Werner gab feine Abficht auf, nahm ihr aber bas Beriprechen ab, fich in ber Rotlage an ihn ober feine ihr nach Berlin folgende Tochter gu wenden. Trine geftand ihm, daß fie die Reife antrete, ohne fich von den Eitern zu verabschieden. Sie fürchtete, auf Widerspruch und frankende Borwürse zu ftogen. Berner versprach ihr, all seinen Einfluß aufzubieten, um des Baters Jorn zu besichwichtigen. Sie reichte ihm die Hand mit Dankesworten jum Abichied und lief bann jum Bagen bin. Bahrend biefer bavonrollte, hatte fie die Empfindung, als fet nach ben qualvollen Geelentampfen ber letten Tage ein Gegen auf sie gefallen, der beruhigend wirte wie das die Meeres-wogen glättende Oel. Ja, sie wollte tapser sein und all das hinter ihr liegende Unheil vergessen. Da sie aber im Wagen vierter Klasse eines Bummelzuges der Reichs-hauptstadt entgegensuhr und der Turmknauf des Schlosses Donalpt unter den fich emporhebenden Rebelftreifen hervorblidte, erwachte in ihrem Innern ein beiger Drang nach Bergeltung, ein ehrgeiziges Berlangen, fich über alle bie emporheben gu tonnen, von benen fie gedemutigt worden war.

Bahrend ber Jahrt, die ihr ichier endlos duntte, wurde fie von zwei Burichen, die der Schnapsflasche fiart zugesprochen hatten, belästigt. Ein dritter Fahrgaft nahm

ihrer fo energifch an, baf bie unverschamten Um fich gu einem Bagenwechfel veranlagt fühlten.

3hr Befchuger blieb an Trines Seite und ver thr, daß er Chriftian Rleinschmidt heiße, aus der famme und Maurermeister fei. Geine Lehrjahre bei in Rauen, seine Militarzeit in Berlin verbracht und Meifterprüfung in Königsberg bestanden. Jest m versuchen, in ber Reichshauptstadt dauernd Guß gu Er wisse wohl, daß es schwer halte, neben den große Rapitalien versügenden Unternehmern aufzuton aber er hoffe boch, sich selbständig machen zu for denn er verstehe seine Sache und scheue den Schweiß

Bei dieser Bersicherung hob sich seine breite und ein hoffnungsfrohes Lächeln glitt über sein Trine betrachtete ihn jeht mit Interesse. Er dreißig Jahre zählen, war nachlässig und geschwicken, aber unter seinem zertnüllten braunen F leuchteten zwei ftahlgraue Mugen hervor, die ebt Energie verrieten, wie fein fraftig geformtes Rinn, Oberlippe feines Mundes bededte ein turggefont dunfelbionder Schnurrbart, und fo ichlicht und wie diefer mar fein furg verfchnittenes Saupthaat. fraftige Geftalt ruhte auf breiten Sugen, und feine be

Bei ber Untunft in Berlin ftellte Rleinfcmil

Frage: "Bo wollen Sie absteigen, Fraulein?"
"In einer billigen herberge. Ich bin gang frem!
Berlin und will mir einen Dienst suchen."
Rach turzer Ueberlegung erfundigte sich Kleinist

bel einem Schutymann nach einem Mabdenheim, un er die Abreffe erfahren hatte, fuhr er mit feinem ling nach ber angegebenen Strafe. Bor dem Madchenheim angefommen, wollte

ihren Unteil am Fahrpreis entrichten, allein Rlein gestattete bies nicht. "Run, bann bleibe ich 3bre & nerin fo lange, bis ich einen Dienft gefunden." Gie #1 ihm ihren Namen und versprach, im Madchenheim jeweisige Adresse zu hinterlassen. Er wartete, bis bifich die Gewisheit verschaft hatte, daß sie im heim genommen werde, half ihr die Rifte bis zur Ture tragen und reichte ihr dann mit einem turgen Giudu die Sand gum Abichied.

Posten ! folge ber biefen A Die Speri

ble Abu

hebeuten bedelut

fonnte-

für de

Engrosh Martten

man hie Reitabid

Umid

Preife gi

Tagen fprechent Bochenh

Begen Glud 3 Tri borniger Edlaj u Demurig Beiftand binben genen Matung Begegni

im britte nehme 5 Pflegerin mit Rlei mehr be Beheim: befunbet durch, d

bielt un lehrung bejruchte Bergte a er ftarb fein Sau empfund eröffnun befaß, b

bedouer

a guaumifchen feien, ober bag bie Bader bei ber Bereitung Beitenbrot an Stelle bes Roggenmehlaufages einen Bupen gartoffele, Gerftee, Maise, ober Safermehl ober gem gu verwenden haben,

brud b bas r Blats

tities

8u. 8 50. a cholm Aufter

n gred enhant bes b

ge feta

egag

Rola

gleis nitela

as . 8. Stillfie

gieran

ce 31

Für Zapferfeit vor bem Feinde murbe bem bes Degemeisters Funte, bem Oberjager Funte genberbach, im Jäger-Bataillon Rr. 11, Die Gachfifche gebrid. Muguft. Debaille verlieben.

Befallener in die Deimat, Die stets auf Ausnahmebeidrantt werben muß, ift bestimmt worben, daß Daffen-Reibengraber grundfaglich nicht geöffnet werben burjen. miferechend muß in ben Gefuch en um Rudführung Leichen bargelegt fein, bag es fich um ein Gingelgab handelt. Gerner muß angegeben fein, wo bas Grab Die Angabe muß fo genau als möglich fein, möglichft eine Stigge beigufügen; bei fleinen, fcmer auffindbaren Orten ift auf die nachfte größere Ortichaft (Stadt ufm.) Beu nehmen. Dann muß mitgeteilt werben, wer bie lieberbewirfen foll. Grundfäglich muß ein Bermanbter Greund jugezogen werben, ber bei Ertennung ber Leiche wift; bei Begrabnisanftalten ift beren Bertrauensmurbigbarjulegen. Schließlich muß fich ber Befuchfteller allen eingungen unterwerfen, Die von ber Militarbehorbe in Dinficht aufgestellt find. Die Gesuche um Rudführung Beichen find an bas ftell vertretenbe Generaltommando gu richten, bas für ben Wohnort bes Ge-Bellers juftanbig ift. Birb bie Erlaubnis erteilt, fo ftellt 146 ftellveriretende Generaltommando einen Geleitichein Reifen und Ueberführung burfen nur mit ber Gifenund Pferbefuhrmert geichehen. Die Bermenbung gen Rraftmagen ift verboten. Die Beforberung ber geden auf ben im Militarbetrieb befindlichen Bahnen erfolgt Gefrei, auf ben übrigen Bahnen nach ben Beftimmungen ber Berfebrsordnung. Gur leberführung ber Leichen ber an pentragbaren ober gemeingefährlichen Rrantheiten Berftorbenen odten Die gleichen Bestimmungen wie im Frieden.

Bom Samburger Schweinemarft. In Migemeinen Fleischerzeitung" lefen wir über ben in reifchland mohl mit an erfter Stelle fiebenben Samburger Someinemartt u. a. folgendes : ". . . Much mit Bezug auf abwidlung bes Gefcafte, mit Rachfrage und Breis-Dung, lag infofern eine Beranberung und Abweidung miden ben Darfteu ber beiben Bergleichsperioben por, als webl bie Radfrage in ber sweiten Galfte ber vorliegenden erichtswoche gegenüber ber bezüglichen erften Salfte gang ebeutend weniger lebhaft hervortrat und eine farte Abbiodelung ber Preislage in ber zweiten Salfte erzwingen fonnte. Die Urfache hierfur burfte trot bes fleineren Anbotes ber laufenden Berichtsmoche in ber burchgefiderten bebfidtigten Ginführung ober beffer erwarteten regierungs. flaen Ragnahme ber Schaffung von Bochftpreifen für ben Bandel mit lebenden Schweinen, an bie id, wie in ben Rreifen ber Marttintereffenten angenommen murbe, leicht bodfipreife für fertige Bare im Engroshandel anichliegen fonnten. Diefe Unficht gab ben Martien ber zweiten Bochenhalfte bie Signatur und erzwang man blermit ble veranberte Breislage an ben Martten biefes Reitobidnitts. An ben beiben folgenben Dartten, bie beibe eine gehobene Bufuhr brachten, anderte fich bie Beichaftslage rollfommen. Der handel verlief ruhig, ba allgemein bie Annahme binfichtlich ber eventuellen Einfuhrung von badfipreifen jum Durchbruch gelangte, und brachte ben Uniomung in ber feitherigen Martilage guftanbe. Die Breife gingen fast gleichmäßig für alle Sorten an ben beiben Togen um je bis 5 Mart pro Bentner lebend, mit ente brechenbem Prozentabjug, gur ud, fodaß gwifchen bei beiben Bodenbalften eine Differeng von 10 Mart pro Bentner lag. Ard wurde nicht völlig geraumt, jumal nicht in ben vielen Boften fleiner Schweine. Bie fich bie nachften Martte infolge ber obigen Annahme in ben Sochftpreifen gestalten, last fich nicht annahernd prognostigieren." - Alfo ift nach blefen Ausführungen Ausficht porhanben, bag nach regierungsletiger Festlegung von Sochstpreifen für lebende Schweine

ben geforberten überaus hoben Breifen für biefelben ein gang gehöriger Dampfer aufgefett wirb.

Frobubaufen, 20. Februar. Das Giferne Rreus erhalten bat herr Ludwig Beter von bier, Unteroffigier im Jafanterie-Regiment Der. 28, 3. 3t. im Lagarett gu Dillenburg. Der Deforierte ift ein Sohn bes Beren Burgermeifters Beter babier. Wir gratulieren !

* Allefeld, 19. Februar. Als zweites Opfer bes fcweren Explosionsunglude auf bem Dofgute Rraufeberg wir berichteten geftern barüber - ift nun auch ber Landwirt Dermann im biefigen Rrantenhause feinen Bunden erlegen. Den bisherigen Festellungen gufolge explobierte bie Betroleumlampe in bem Mugenblid, als ber Delbehalter mit bem jest viel verwandten "Betrolin", einem fogenannten Erfagmittel fur Betroleum, nachgefüllt werben follte. Die brei Rinber bes umgefommenen Ehepaares befanden fich mabrend ber Explofion bei Rachbareleuten; fie maren fonft zweifellos auch mit verunglückt.

* Bom Main, 19. Februar. Bor zwei Bochen ftarb in Schwanheim Die junge Frau eines im Felbe ftebenben Rriegers. Dan benachrichtigte ben Chemann fofort auf telegraphischem Bege von bem Sterbefall und erwartete ihn gum Begrabnis. Doch ber Mann gab feine Antwort, meber telegraphisch noch brieflich. Da traf am legten Dienstag bei ben Angehörigen bier ein Brief ein, in bem ber Rrieger mitteilt, baß er foeben in ber ihm regelmäßig jugefchidten Ortsgeitung bie Tobesanzeige feiner Chefrau gelefen habe. Das Telegramm ift bis beute nicht in feine Sanbe gefommen.

* Frankfurt a. Dt., 19. Februar. Die ftabtifche Strafenbahnverwaltung ftellt fortan in Ermangelung bes mannlichen Aushilfsperfonals Frauen als Schaffner auf ben Strafenbahnen an. In erfter Linie merben bie Frauen ber einberufenen Strafenbahnbeamten berudfichtigt. Gine Ungabl Frauen wird bereits im Fahrbienft ausgebildet.

Cagesneuigkeiten.

+ Turrnaje Freude über den Sieg in Oftpreugen. Die Radricht vom Siege ber Deutschen in Ditpreugen wurde in Ronftantinopel durch Telegramme bes Bolfffchen Bureaus befannt, welche die Agence Mill im Parlament hatte anschlagen laffen. Bleich ju Beginn ber Sigung beichloß die Rammer unter begeifterten Rundgebungen für Deutschland, dem großen verbundeten deutschen Bolle burch Bermittlung des Deutiden Reichstages Gludwuniche auszulprechen. Gang Ronftantinopel mar mit Sahnen in den osmanifden, beutiden, öfterreichifden und ungarifden Farben gefcmudt. Abende war bie Stadt feftlich beleuchtet.

+ Der Bombenanichlag in Sofia ferbifche Arbeit. Die "Substamische Korrespondeng" meldet aus Butareft, bag sich nach Berichten aus Sofia immer mehr die Berudte verbichten, nach welchen ber Bombenanichlag von ferbischer Geite verübt worden fein foll. Die bulgarifchen Behorden ließen feit drei Bochen gemiffe ferbifche Gle-mente übermachen, ba aus Rorrefpondengen, in deren Besit die Sicherheitsbehörde gelangte, hervorzugeben scheint, daß in Bulgarien serbifche Beheimorganisationen gebildet wurden, die Anschläge auf bulgarischem Boben als Antwort auf die Tätigteit der bulgarischen Banden in Mazedonien vorhaben. In den letzen Tagen wurden in Dedeagatsch zwei Serben verhastet, die mit griechischen Pässen verschen nach Sosia reisen wollten. Man glaubt auch Beweise zu haben, daß zwischen dem Bombenattentat im Kasino und dem vor einigen Tagen versuchten Unichlage auf ein großes Munitions. magazin bei Gofia eir Bufammenhang befteht. Die Un. ichlage follen von einer Bruppe von Gerben verübt worden fein, die aus Rifch getommen find. Die Sicher-beitsbehörde hat für die Entdedung der Tater 20 000 Frant Belohnung ausgesett. Alle militarischen und sonstigen öffentlichen Gebäude stehen unter besonderer Beobachtung.

+ Rugland tentt ein. Die felt Rriegsbeginn im Intereffe ber in Rugland gurudgehaltenen öfterreichifche ungarifden Beamten vom öfterreichifd ungarifden Minifterium bes Meugern fortgefest aufgewendeten Bemühungen, die sowohl von seiten der spanischen als auch der amerikanischen Regierung in dankenswerter Beise gefördert werden, haben endlich zu dem Erfolg geführt, daß die betreffenden Beamten am 15. Februar in Freiheit gefest worden find und in den nachften Tagen die Beim.

reife merden antreten fonnen.

Rillionenftabt menigftens eine Denichenfeele, auf beren Rat und Beiftand du im Rotfall gablen tannft, betrat fie

5. Rapitel.

Die beiden Reifegefährten juchten nun auf verschiedenen Begen in dem gur Weltstadt aufblühenden Berlin "ihr Glud zu machen", wie Rleinschmidt das Biel ihres Strebens nannte.

Trines Weg mar mahrend zweier Jahre ein recht dorniger: Sie hatte unter schweren Entbehrungen an Schla und Speise bis zur Erschöpfung zu arbeiten, hatte Demütigungen träntendster Urt zu verwinden und Berluchungen abzuschlagen. Wiederholt sah sie sich am Rande der Berzweislung, aber jedesmal fand sich zur rechten Irt kleinschmidt bei ihr ein und half ihr durch Kat und Beistand aus der Bedrängnis.

Da auch er in feinem Beruf hinderniffe gu über-binden hatte, fo tonnte er nicht baran benten, feinen Seenen Sausftand gu grunden, feine Buneigung und Begegnung. Trine mar nicht undantbar, und als fie im dritten Jahre ihres Berliner Aufenthaltes in das pornehme haus eines franten Beheimrats gelangte und beffen Bflegerin murbe, feste fie ben freundichaftlichen Beriehr mit Rleinschmidt fort, trogdem fie feines Schuges nicht mehr bedurfte.

3hr Bebensichiff mar im Saufe bes ichwindfüchtigen Geheimrats in ein ruhiges Fahrwasser gelangt. Sie pliegte den Kranten in ausopsernder Weise, und dieser betundete sein Interesse für die intelligente Pflegerin dadurch, daß er sich sast taglich stundenlang mit ihr unter-bielt und ihr gute Bücher aus seiner Bibliothek zur Be-leizung und Unterhaltung empfahl. So wurde diese Zeit befruchtend für ihre geistige Entwicklung. Die Kunst der terzte aber war nicht imstande, den Geheimrat zu heilen; er stard dreizehn Monate nach Trine Dassels Eintritt in lein haus Wie denthar er aber ihre forgiame Bsiege fein haus. Bie bantbar er aber ihre forgfame Bflege empfunden hatte, das erfuhr fie bet der Teftaments-

befah, batte sie mit einem Legat von 20 000 Mart bedacht. So febr sie den Heimgang des gutigen Mannes bedauerte. io wedten doch der Frühling, in den dies

Ereignis fiel, und die Erholung, die fie fich gonnen durfte, ihre Lebensfreude. In jenen Tagen warb Chrift Rleinschmidt ernstlich um ihre hand. Er entsprach zwar nicht jener Idealgestalt, der sie in ihren Zutunsistraumen die bevorzugte Stellung eines Lebensgesahrten zu erkannt hatte, aber er war ihr um feiner Treue willen lieb geworden. Mochten feine außere Erscheinung und fein Bildungsgrad weit hinter ihren Bunichen gurudbleiben, fo hatte fie boch feites Bertrauen gur Beftanbigfeit feiner Liebe, gur Chrenhattigfeit feines Charafters und gu feiner Erwerbsfähigfeit. Sie teilte feine Uebergeugung, baß alle Genuffe und Freuden des Lebens für Geld gu haben maren, daß Reichtum gleichhedeutend fei mit Freiheit, Macht und Unfeben; ja, daß feibit Familienglud nut auf goldenem Boden erblube. Chriftian Kleinschmidt mar fein Brahler, aber er glaubte ber Geliebten noch versichern au durfen, daß es ihm ein leichtes fein werde, bei bem Mufbluben ber Reichshauptstadt, das ihr zugefallene Erbe und feine eigenen Erfparniffe in wenigen Jahren gu ver-boppeln und - falls ihm bas Blud gur Ceite ftebe jogar zu verzehnsachen. Und fie glaubte ihm, benn fie hatte in Erfahrung gebracht, daß ein vielbeschäftigter Architett ihm nicht nur die selbständige Ausführung eines fompligierten Bauplanes übertragen habe, fondern daß Rleinichmidt felbft bei den Entwürfen betreffs mancher Details zu Rate gezogen werde. Sie wußte, daß er völlig aufging in feiner Berufstätigteit, und daß er ehrgeizig und fpar- fam war. Un der Seite eines folden Gatten tonnte fie leicht ihre Soffnungen verwirtlichen, barum nahm fie feinen Untrag an. Die Stellung aber, bie fie in ber Che eingunehmen

gedachte, bezeichnete fie ihm balb darauf durch den Sin-weis auf einen drolligen Borgang im Tierleben. Während ihrer Erholungszeit hatte fie wiederholt ben Boologiichen Garten befucht und ein befonderes Intereffe für Die bunten Infaffen des Bogelhaufes gefaßt. Sier mar ihr ein Barchen dinefifder Schwarzhalsftare burch vier langgezogene Tone aufgefallen, die das Mannden ftunbenlang pfiff. Es reigte fie, die Tonreihe nachzupfeifen, und fie erzielte bamit einen überrafdenben Gffett.

Fortfegung folgt.

+ England und die indische Gotterwell. Eine recht eigenartige Mitteilung veröffentlicht der "Tagt. Rojch." aufolge das driftliche Blatt "Licht und Leben".

Da heißt es:
 "Unverständlich bteibt aber die Tatfache, daß die englische Reglerung in Indeen "einen Gebeistag in Indien" angeordnet unddie heid nischen Sindus aufgeforderthat, zuihren Göttern um den Sieg der Baffen Englands zu beten! Welcher Shaden dadurch der Mission zugefügt wurde, schehrt England nicht zu merten. Rachdem den Heiden gepredigt wurde: "Eure Götter sind "hissolie Göten", werden dieselben seht ofstziell als Helser Englands anerkannt! Ob die christichen Kreise Englands auch dazu sone bazu sone verden? Englands auch bagu fcpreigen merben ?

Bas ift ber englifchen Bolitit driftliche Hebergengung, wenn es Englands Intereffen gilt. hat man boch erft jungft gefeben, bag englifche Staatsmanner ohne Strupel Morber gu bingen versuchen, wenn es gilt, ihnen unbequeme Manner aus bem Bege gu raumen.

+ 3um Bombenattentat in Sofia. Das Bomben-attentat mahrend bes Mastenballes im Saale bes Bemeinbetafinos gu Sofia ruft eine um fo großere Erregung hervor, als man ben Tatern bisher nicht auf bie Spur getommen ift und die meiften Berletten den beften Gefellichaftstreifen angehören. Der Sohn des früheren Kriegs-minifters Bojadichiem und die Tochter des jehigen Kriegsministers Fitichem find an ben Berlegungen geftorben. Biele glauben an einen politifchen hintergrund des Attentates; es murden auch unter den Gerben in Sofia gabl-reiche Berhaftungen vorgenommen, doch gilt es auch für möglich, daß das Attentat von einem Anarchiften ober einem Irrfinnigen begangen murde.

Feldpostbriefe.

Bom Dbertommando gur Beröffentlichung jugelaffen.

Briefe vom Südsee-Geschwader.

Rachfolgende Briefe eines jungen Leutnants gur Gee von S. M. S. "Rilrn berg", ber am 8. November 1914 bei ben Fallland-Inseln unterging, werben uns von bem Bater, einem Berliner Pfarrer, gur Berfilgung geftellt;

M. E. H. G.

Soffentlich fetb Ihr alle recht mohl trot bes Arteges. 3d bin's jedenfalls bis jest. Leiber tann ich Euch vorläufig nut biefen furgen Brief fenden. Außerbem tann ich natürlich über alle naheren Umftanbe nicht ichreiben, benn wer weiß, wer biefen Brief alles lieft und ob er ilberhaupt antommt. Mugenblidlich sind wir furz vor Honolulu, wo wir morgen frild zum Rohlennehmen einlaufen wollen. Ob wir rein- und wieder gut rausfommen werden, wissen wir nicht. Bis jeht sind wir leiber noch nicht an den Feind gekommen, so sehr find vir setzer noch nicht an den Feind gekommen, so sehr wir's uns gewisnicht haben. Dagegen hören wir täglich burch kunkentelegraphte die Radrichten von gu Saufe, die uns fast bauernd flegreiches Borbringen ber Deutschen melben. Gebe Gott, bag auch wir balb bagu fommen, uns gu fclagen, und fet ber Feind auch noch fo in ber Uebermacht. Daß die Japaner fich auf Tfingtau fillegen, ift ja fehr traurig. (Rebenbei liegt bort meine gesamte Offiziers-ausrustung und mein Bivil.) Wir tonnen fie ja aber nicht baran hindern. Dehr fann ich Guch seiber nicht schreiben. We wir bingeben, wenn wir aus honolulu gludlich wieder raus find, weit ich felbft nicht. Deshalb viele, viele berzliche Grube an Euch alle. Grubt bitte auch Grofpater und fämtliche Tanten und Ontels, Werner und mein Patchen von Gurem alten treuen und band baren Sohn und Bruber

Rach langer Beit bin ich jest wieber mal in ber Lage, ein Lebenozeichen von mir zu geben. Es ist mir bis jest febr gut gegangen und tut es auch noch. Rur bag wir noch nicht an beu Feind getommen find, ift febr traurig. Es wird fich aber hoffent lich balb machen. Unangenehm, ift es auch, bah wir nur febr mangelhafte, fast immer unguverläffige ober falliche Rachrichten Aber bie Lage ju Saufe haben. Bon bier barf ich leiber nichts berichten; benn wer weit, in

wessen hater bate in teiber ningts bertagen, bent wet weigen wessen wellen Briefe pon Euch werbe ich wohl auch nicht betommen haben. Sie werben wohl sonstwo in ber Welt herungiegen. Das lette waren meine Geburtstagsbriefe. Ich boffe aber, baß es Euch allen recht, recht gut geht, und baß ich auch teinen Grund belommen werbe, etwas anderes angunehmen. Run Schluß. Soffentlich bort Ihr balb mal etwas von uns, und bans hoffentlich Gutes.

Lebt alle mohl und feib alle recht berglich gegrift und getlig

von Gurem bantbaren Gohn

Liebfte Eltern unb Gefdwifter! Run find wir alfo boch ins Gefecht getommen. Das ma gestern abend. Wir hatten vorgestern in Ersahrung gebracht, bal ein englisches Kriegsichiff im Safen Coronel (an ber chilenisches Rifte, etwas substid von Balparatso.) Das gange Gee ich wab er, bestehend aus "Scharnhorst", "Gneisenau", "Aurberg", "Beipzig" und "Dresben", sief sofort mit hoher Jahrt dorb hin. Gegen Abend trasen "Scharnhorst", "Gneisenau" und "Leipzig" auf die englischen Schisse: Gr. Kreuzer "Good der und "Mon month", Kl. Kreuzer "Glasgom" und hille treuer Dtranto" freuger "Otranto".

Wir waren mit ber "Rürnberg" etwa 156 Stunden purlid, weil wir porher einen Dampfer, ben wir unterwegs trafen, burd fuchen mußten, und "Dresben" erhielt guerft Berbinbung mit uns ging aber noch mabrend bes Gefechtes in Die Gefechtslinie. Mis bas Gefecht begann, maren bie Englander alfo etwas aberlegen, Wher icon nach turzem Feuern wurde bas englische Feuer schwächer. Als "Dresben" in die Geschirblinie tam, friffen bie "Glasgow" und "Otranto" aus. Rach etwa halbstündigem Geschit erfolgten bei ben Engländern auf "Good hope" brei ichwert Explofionen und bas Schiff fing vorn und achtern an ju brennen. In biefem Buftanbe ift es außer Gicht getommen, jebenfalls febe dnell gefunten. Muf "Monmouth" explodierte ber vorbere Ge ichnen geinten. Gleich barauf hörte auf beiben Seiten bas Feuers auf. Leiber tam plöhlich eine Regenbö, so bat bie Schiffs aus Sicht tamen. Run fing bas Suchen an. Wir waren inzwischen auch ran. Rachbem uns erst bie "Glasgom" (eiwas beichabigt) infolge ihrer großen Geschwindigseit weglief, trafen wir bie "Monmouth". Sie wehrte fich taum noch, versuchte nur ein paarmal uns ju rammen, und ging bann, nachbem fe infolge unferes Feuerns gefentert mar, unter.

"Glasgow" und "Otranto" find vorläufig entwischt, eber beibe beschäbigt. Und vom tommt das Schönste: bei dem ganzen deutschen Geschwader gibt es teine Beschädigung, teinen Toten und feinen Berwundeten. Die Engländer haben schlecht ge-Schoffen. Bir bagegen fehr gut. Es mar viel Seegang.

Run lebt alle wohl. Soffentlich balb mehr.

Biele hergliche Grife fenbet auch allen Guer bantbares Cohn und Bruver

Weilburger Wetterdienft.

Boransfictliche Bitterung für Countag, den 21. Febr.:

Bielfach wolfig und trube mit Regenfällen, bei milben fub. fühmeftlichen Winben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: 9. Sloje, Berbon.

Mus aller Wett.

Reue ichwere Caminenfturge werben aus Tirol gemelbet. Bei Schelleberg am Brenner ging eine große, mit Steingeröll vermischte Lawine nieber, die die Bleife ber Brennerbahn verschüttete. Erft nach fiebenftundiger Arbeit tonnte der Babntorper wieder freigemacht werden. Bei Rochetta wurde die eleftrifche Leitung ber Bahn zerfiort, fo daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Bei Raltern wurden burd Schneemaffen Die Dader mehrerer Saufer eingedrudt, wodurch ein Rind töblich verunglüdte.

Das Sochwaffer in Stalien. Der Bafferftand bes Tiber hielt fich mabrend bes gangen Montags auf gleicher hohe, erst gegen abend begann er zu finten. Die Hilfsattion dauert fort. In den überschwemmten Gegenden mird ber Berfehr mit Wagen und Kahnen ausrecht erhalten. Der Konig besuchte die überschwemmten Bestellen in der Umgehrung von Ber ich Berfehre in der Umgehrung von Berfehre in der Berfehre in der Umgehrung von Berfehre in der Ber schaften in der Umgebung von Kom. — Wie die Blätter melden, sind Dienstag früh in Cittaducale (Provinz Liquila) und in Nazzono Komano Erdstöße sühlbar gewesen. Im lezigenannten Ort ist ein Haus eingestürzt, wobei ein Kind gesötet und sechs Personen verletzt murben.

21us dem Gerichfsfaal.

Left bie öffentlichen Befanntmachungen ! Untennints ber Gefette ober ber gefehlichen Anordmungen fcutt nicht por Strafe, am allerwenigiten in Rriegezeiten. Die Gerichte haben der Gesche oder der gesestlichen Anordnungen ihust nicht vor Strase, am allerwenigsten in Ariegezeiten. Die Gerichse haben gerade seht viele Veruteilungen ausgelprochen, bei denen der Berurteilte mit der nutsosen Indexede kam: Ich habe die Bestimmung nicht gesannt. So verhandelte die Straskammer in Halle a. S. gegen einen 61 Jahre alten, bisher völlig unbescholtenen Wassendahler wegen zweier Bergeben gegen das Belagerungsgeses. Der Angestagte hatte im Dezember v. I. in zwei Hallen ein Terzerol und die dazu gehörige Aunition versaust. Da der Fall sehr midde lag, beantragte der Staatsanwalt drei Tage Cesangnis. Bei diesem Antrag brach der Angestagte in Weinen aus und erstärte, daße er die diesbezisglichen Besantinachungen nicht gesehn habe, sonst würde er ihnen niemals zuwidergehandelt haben. Das Gericht ertannte auf drei Tage Gesängnis, versprach aber, wohlwollend zu prüsen, ode es möglich sei, den Angestagten zur bedingten Begnadigung zu empsehen. — Es sann sedermann, nicht nur den Geschäftsleuten, nur dringend geraten werden, alle Besantinanden und Berordnungen der zuständigen Generaltsmannbos genau zu lesen, da man sich sehr sehr leicht eines Bergebens schuldig machen tann, das in Friedenszeiten überhaupt nicht der strastechtlichen Bersolsung unterliegt.

tann, bas in Friedenszeiten überhaupt nicht der prafrechungen Detfolgung unterliegt.

Das Urteil im Düffelborfer Zollhinterziehungs.
Prozeß. Rach mehrtägiger Berbandlung vor dem Schwurgericht
zu Düffeldorf ift in dem großen Zollhinterziehungs-Prozeß das Urteil gesprochen worden. Die Antlage richtete sich in der Hauptsach gegen die beiden Kausseute Soutischa und Seiser, sowie Zollbeamten Alex und Schlot, die der Beihise beschuldigt wurden.
Nach der Antlage haben die beiden erstgenannten Angestogten in
rassinierter Weise durch allertei Schebungen und durch Fällichung
von Deklarationsscheinen den Staat um den hoben Zoll für hochtassinierter Weise durch allerlei Schiedungen und durch Fällchung von Deklarationsscheinen dem Staat um den hohen Zoll für hochgradigen Allohol zu schädigen gesucht. Es wurden verurteilt: Soutschaft zu 15 Monaten Gesängnis, wovon 11 Monate als verbüßt erachtet wurden; Seifer ebensalls zu 15 Monaten Gesängnis, von denen 12 Monate sir verdüßt erachtet wurden, außerdem zu einer Geschstrase von 30 000 & und einem Wertersah von 34 400 &. Einschließlich eines bereits früher gegen Seiser wegen öhnlicher Bergehen ergangenen Urteils hat dieser an Strasen und Wertersah zusammen zirfa 320 000 & zu zahlen. Bei den deiten Zollbeamten verneinten die Geschworenen die Schuldsragen, sie wurden daher freigesprochen.

erjaß zusammen zirka 320 000 K zu zahlen. Bet den beiden Zollbeamten verneinten die Geschworenen die Schuldsragen, sie wurden daher freigesprochen.

3uchthaus für einen falschen Lüttlichstürmer. Mit großem Rassinement hat der Schauseieller Brodmann die Rolle eines tapseren Kriegers gespielt, die sein Schwindel schließlich aufgedeckt wurde. Er war wegen seiner vielen Borstrassen als Soldat LKlasse eingestellt worden, mußte aber entlassen werden, da er trant wurde. Der Anordnung, sich im Lazarett von Osnabrüc zu stellen, kam er nicht nach. Er machte sich zunächst eigenmächtig zum Feldwebel, indem er sich die Kradadzseichen aus seinen Unisorm nähte. Dann verschasste er sich die Eisernen Kreuze erster und zweiter Klasse sowie andere Ordensauszeichnungen und begann nun eine Schwindeltournée durch das rheinische Industrie-Revier. Bo der tapsere Feldwebel hinkam, wurde er hochgeseiert, es wurden ihm Geld und alse möglichen Liebesgaben in die Hand gedrückt, und die Gastwirte machten sich ein Bergnissen daraus, ihn umsonst aufzunehmen, zumal er den Gästen äußerst interessants sich umsonst erlednisse scheinisse schießlich sam doch ein Zweissichtigen der klasse erhalten. Schließlich kam doch ein Zweisslächtiger, der genauere Rachforschungen nach dem fühnen Feldwebel anstellte und dabei die Wahrheit ans Tageslicht brachte. Das Kriegsgericht zu Oldendurg verurteilte den Schwindler seht zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, 600 Wart Gesdstrasse und Ausstoßung aus dem Geere.

Gin vaterländisch-driftliches Gedenkwerk

ift in biefen Tagen unter bem Titel "Der alte Gott noch" ericienen. Die herausgeber, D. 2Beber (ber befannte Bortampfer für bie evangelifche Arbeiterfache) und Universitatsprofesior D. Bfennigeborf in Bonn wollen fromme und beutiche Buge aus bem Rriege 1914/15 fammeln und orbnen und in 10 Bfennig Seften, 100 Stud Mart 8.-, ins Gelb werfen. Jebes Deft ift in fich abge-ichloffen. Das Gelbentum braugen, die treue Pflichterfüllung babeim, bas Leben im Schutengraben, fowie bie Rampfe auf hoher See, aber auch bas gebulbige Ausharren unferer Berwundeten in ben Lagaretten, finben bier ihren Rieberichlag. Die Befte, bie modentlich erfdeinen, eignen fich bagu, pon Gingelnen, Bereinen ober Rirchengemeinden als Conn. tagegruß ins gelb gefandt ju merben. Sie bringen ben Gingelnen in Bufammenhang mit bem Großen, bas bie Gefamtheit erlebt, und biefes Bewußtfein ber Gemeinfamfeit flartt und erhebt. Ber bie Berichte aus ber Front fennt, weiß, wie bantbar unfere Truppen für folde vaterlanbifchdriftliden Schriften find, viel mehr als manche in ber Seimat ahnen. Go icheint neben manderlei anberen Blattern gerade bie Berbreitung biefer neuen Cammlung ein nicht gu unterschäftenber Biebes bienft gu fein, ben man unferen Tapferen erweift, bie Blut und Leben fur uns in ber Seimat bahingeben. Den Bertrieb biefes Bebentwerfes bat bie betannte Baterlanbifde Berlags- und Runftanftalt, Berlin SB.61, Johanniterfir. 5, fibernommen, bie in ben erften fechs Rriegsmonaten wohl an 4 Millionen driftliche Schriften ins Felb und in die Beimat versandt hat und noch jest, soweit ihr bie Mittel bargereicht werben, toftenlos ben Truppenteilen und Lagaretten driftliche Schriften gugeben lagt. Die genannte Berlagsanftalt arbeitet in Berbinbung mit berufenen Stellen und Organifation und nimmt von Freunden ber Sache Auftrage an jur Berforgung bestimmter Truppenteile mit Rriegeflugblattern und Rriegspredigten bezw. bem Gebentwert. Gingahlungen gu biefem 3med werben in jeber Bud. handlung angenommen.

Alle Bacter und alle Sandler, welche Debl verfaufen, merben hiermit nochmals barauf aufmertfam gemacht, baß fie am 1., 11. und 21. eines jeben Monats fdriftlich Anzeige über bie eingetretenen Beranberungen ihrer Beftanbe bierber gu erftatten haben.

Berborn, ben 19. Februar 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Fuffermittel - Verkauf Der Bertauf an biefige Burger und an Mus-

wartige findet Dienstag, den 23. de. Dite. nachmittage von 1-5 Uhr in ber Turnhalle im Rathaufe ftatt.

Berborn, ben 19. Februar 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmachung.

Fur neu gu bilbenbe Armierungsbataillone werben nicht mehr wehrpflichtige Perfonen als Ariegs: freiwillige eingestellt.

Die Gingefiellten werben als Arbeiter an ben Befeftigungsarbeiten verwandt.

Perfonliche Delbungen find umgebend beim Begirfstommando, Bimmer 31, angubringen.

Begirfsfommando Wetlar.

Gefetlich geschütte

Acetylentischlampe

fehr belles Licht, ungefährlich und billig. Mit einer Gullung 6 Stunden Brennbauer.

Wieder vorrätig bet

J. H. Meckel, Fahrrad-Handlung

Berborn, Schlofftrage 8.

Geschäfts-Kuverts

Hefert

Buchdruckerel Anding, Merborn.

E. Magnus, Herborn

offeriert Planings aus nur erften Fabriten in und gunftigen Bablungsbedingungen. Gezahlte Riete bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugequelle

Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumen

Solg-Berfleigerung.

Dberforfterei Dberfcheld verfteigert Mittion den 24. Februar d. 38., nachmittage von 3 Um in ter Deder'ichen Birtichaft zu Berbornfeelbach bem Forftorte Bolperteberg bes Schuthezirts Riebert (Frit. Bet): Eichen: 1 Rm. Scht., Buchen: 225 Rm. 8 315 Rm. Rppl., 345 Rm. Rirfppl., 1370 Ban., 34 15 Rm. Scht. u. Rppl., Riefern: 3 Rm. Scheit u. Rnff.

Die betreffend. Burgermeiftereien, insbf. Berbornfeel werben um ortsübliche Befanntmadung erfuct.

Holzverkauf. Oberförsterei Dried

verlauft Dienstag, 2. Mary 1915 vorm. 101 bet Gaftwirt Pfeiffer (gum Rebbachtale) in Sort etwa: Diftr. 44, 45 a, 45 b, 46 a (Dideichlag), G Buntersborf. - Buche: 78 Rm. Rupfdeit, 472 (babel 14 Am. Esche, 2 m lang), 203 Knüppel (be 22 Rm. Esche, 2 m lang), 60 Hundert Wellen. Weichh.: 4 Am. Scheit, 9 Knüppel. — Nadelb. Stangen 300 IV. Kl., 260 V., 300 VI., 6 Am. Knüppel. Das mit B bezeichnete Rupfcheit ift verlauft.

Buchdrucker-Lehrling

mit guten Schultenntniffen, Sohn achtbarer Eltern, Oftern gefucht von

Buchdruckerei Emil Anding, gerborn

Spinat, Heldfalat. täglich frifd, Blumenkobt. Rotkraut, dicken Sellerie Porree und andere Gemi empfiehlt billigft

Gartnerel Schum hauptstraße, Gde Schlofin Telefon Nr. 80.

Beftellungen auf Früßkartoffel

merben entgegengenomme

Piunstgewerbeschule strankfurtin

Beginn des Bommecquartals 19 Papril Meldung u fluskunft beim Direktor Brof Duthmer Meue Mainerstrafie 47



mit und ohne Trockenvorrichtung faufen Sie jeht gur herftellung von Dauer:Fleifch: und Burftwaren billigft von ber Apparate-Fabrif.

Rich. Weber, Riedericheld.

WAS GUTES



wie die Rududs-Blode gibt es fo leicht nicht Wir haben fie. Unverfäumt follten Sie fich baber nach Sturmvogel erfundigen. Reuefte Fahrradmobelle mit Ringlager und Daueridmierung, Rahmaid Sufteme, auch Bobbins, haltbare Pneumatics, gute Laternen, pevane, Retten und viele Reuheiten. Forbern Gie ben Ratalog. Uniere Iohnend.

Deutsche Fahrradwerte Sturmbogel Gebr. Grüttner, Berlin-Walensee 180.

erborn. Donnerstag, den 25. Februar 1915 - Bich= und Arammarkt

Aufklebe-Adressen

Anhänge-Karten

für Jeldpoffendungen find vorrätig

Buchdruckerei Emil Anding Herborn, Bert Detan Profeffor Saugen.

Ein Acker ju pachten gefucht.

Gartnerei Coumann.

Gefunden

1 Damenhandtafche 1 Gicherheitenadel.

Die Boligeiverwaltung.

Feldpostflasch

filr Spirituofen 1/10 bis 14 fowie Donigglafer 1's und 1 in Bapptartone jum Berfant geftellt liefert billigft

Krystallolasfabrik fraum (Rieberbagern).

.. Berlangen Gie bitte Mit

Sirhlige Nagridten. Berborn.

Sonntag, ben 21. Februar 1915 ("SHOREGOH")

10 Uhr: Bert Pfarrer Sachs aus Diffenburg. Lieber : 75, 73. Rollette für ben Evang -tirchl. Silfeverein.

111/2 Uhr: Taubftummengottes. Beiliges Abendmabl. herr Pfarrr Balter aus Bredenheim.

1 Uhr: Rinbergottesbienft.

5 Uhr: Berr Pfarrer Beber. Beichte und fl. Abendmahl. Lieber: 77, 73, 161.

Abends 81/2 Uhr : Berfammlung im Bereinshaus. Montag, ben 22. Februar abende 9 Uhr: Jünglingsverein i. Bereinshaus.

Mittwod, ben 24. Februar, abends .8 Uhr:

Jungfrauenverein im Bereinsh. Donnerstag, ben 25. Februar, abende 8 Uhr: Baffionsgottes bienft in b. Rirche.

Freitag, ben 26. Februar, abends 3/49 libr : Gebetsftunde im Bereinshaus. Burg.

121/2 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr: herr Rand. Canner. Birichberg.

1/22 Uhr: Berr Pfarrer Beber. Taufen und Trauungen:

Dillenburg.

Sonntag, ben 21. Febru (Invocavit.)

Borm. 93/4 Uhr: Derr Pfarrer Fremb Lieber: 451, 72 8. Mitwirfung b. Seminard Rollette für ben Grang. Dilfsverein, auch in b. Rap Borm. 11 Uhr: Rinbergen Lieb: 28.

Nachm. 5 Uhr : Hr. Bfr. Co Lieb : 77, 254 B. 9. Uhr: Beichte und be Abendmahl.

81/2 Uhr: Berfammlung evangelifden Bereinsbu Montag 8 Uhr: Miffion verein im Saale ber & finberichule.

Dienstag 8 Uhr : Jungfra Dienstag 81/2 Uhr : Jüngli Mittwoch 2 Uhr: Rin vorstandefigung. Mittwoch 81/4 Uhr: Pall

gottesbienft. Berr Bfr. Ger Donnerstag 81/2 Uhr: Bemifchter Chor.

Freitag 73/. Uhr: Borbere gum Rinbergottesbient Mittwoch 91/4 libr und Freitag 83/4 Uhr: Gebetsftunde im Bereinst

Donebach.

Radm. 2 Uhr: Gottest Berr Pfarrer Sads (Monatsverfammlung.

Taufen und Trauunge herr Pfarrer Conra

folge i machen find ni geine a mäßige nur die non be dem a

out do

Reichs! leiden Gelöbn

rues I

bundete bold. Hand,

Larpati dentlich

Eine a noch a diefe Weimas legten

wie we feben f Deutsch vernicht im We feste T ift doct mit erh Reinur nach de Kriegsj Zu Ihn wi er doch

Slotte Buerft ich nur ermehre

bon be den Gi nomme fchließt bietet, melden

nur fo aber fo die Wo füllt fic degen fürgent